



HFDT - Impulsreferate

„Philosophische Überlegungen zur Gig Ökonomie - Brauchen wir Unternehmen und, wenn ja, wozu?“

by Elias Moser

„Emergence of the Austrian labor market“

by Jörn Kleinert und Wiltrud Mölzer

Montag, 22. April 2024 um 12:30 Uhr

hybride Veranstaltung: HFDT-Raum im IDea_Lab, Leechgasse 34, 1. UG, 8010 Graz
oder <https://unimeet.uni-graz.at/b/kot-uhv-mm2-oij>

Abstract - Philosophie

In den letzten zehn bis fünfzehn Jahren ist die Anzahl an Beschäftigten in der Gig Ökonomie stark angestiegen. Ein substantieller Teil der heute in modernen Industriestaaten geleisteten Arbeit wird in Form von individuellen Aufträgen von selbstangestellten Personen verrichtet, die mittels elektronischer Plattformen und Algorithmen vermittelt werden. In den Sozialwissenschaften wird diese Entwicklung fast ausschließlich mit großer Besorgnis beobachtet. Gig Work, so die These, führt zu einer nie dagewesenen Prekarität. Die Arbeitenden werden austauschbar, sehen sich großer Konkurrenz ausgesetzt und sind gezwungen, niedrige Preise zu akzeptieren. Sie sind in der Regel überarbeitet, haben keinen gesetzlich geregelten Urlaub, sind selbst- oder gar nicht versichert. Verschiedentlich sind politische Philosophinnen deshalb der Überzeugung, dass durch die Entstehung der Gig Ökonomie eine für die Gesellschaft wichtige Institution verloren geht, welche die Individuen vor dieser Prekarität schützt - das Unternehmen. Die gesellschaftlichen Herausforderungen, die sich durch Gig Work ergeben, verleiten politische Philosophinnen zu einer Art „Unternehmens-Nostalgie“ (Halliday 2021; Moggia und Bieber 2021). Lange Zeit bestand hingegen (v.a. unter Vertretenden der Idee von Workplace Democracy) die Überzeugung, dass im System der freien Marktwirtschaft die Arbeitnehmenden potenziell ungerechtfertigt stark der Macht von Unternehmen ausgesetzt sind. In ihrem provokativen Essay „Private Government“ kritisiert z.B. die renommierte Philosophin Elisabeth Anderson (2017) Unternehmen als „Communist Dictatorships in Our Midst“. Für viele war (und ist noch heute) das Unternehmen quasi der Bösewicht, vor dem die Arbeitnehmenden geschützt werden müssen. Weshalb also dieser Wunsch zurück zu einer von klassischen durch Unternehmen als Arbeitgebende geprägten Wirtschaft?



In diesem kurzen Vortrag werde ich der Frage nach dem Ursprung der ethischen Probleme von Gig Work nachgehen. Das Ziel ist es, die Hauptfaktoren der neu entstandenen Prekarität in der Gig Ökonomie zu identifizieren. Dazu gehe ich einen (weiten) Schritt zurück zu den Anfängen der volkswirtschaftlichen Unternehmenstheorie: Es wird u.a. anhand der Ansätze der neo-klassischen Ökonomen Frank Knight (1921) und Ronald Coase (1937) erneut die Frage gestellt, weshalb es Unternehmen überhaupt gibt.

Vortragender - Elias Moser:

Elias Moser ist zurzeit wissenschaftlicher Mitarbeiter (postdoc) am Arbeitsbereich Praktische Philosophie, wo er Ethik und politische Philosophie unterrichtet und unter anderem zu philosophischen Fragen über die Zukunft der Arbeit forscht. Sein Doktorat hat er an der Universität Bern 2017 mit einer rechtsphilosophischen Arbeit zu Thema ‚Unveräußerliche Rechte‘ (Mohr Siebeck 2020) abgeschlossen. Danach hat er sein Profil über die Mitarbeit in unterschiedlichen Projekten in Bern, Wien und Graz in die Richtung der Technikethik und Klimaethik weiterentwickelt. 2021 war er als Gastforscher am CPNSS der London School of Economics eingeladen.

Abstract - Volkswirtschaftslehre

In the last 200 years, the division of labor has increased drastically. The different skills and knowledge need to be combined for production. How is the dispersed knowledge brought to the place where it creates a particularly large value? To assess this matching, we study labor markets as the device to facilitate such processes in a decentralized manner. We start with our investigation in the middle of the 19th century, which was the beginning of the `modern' labor market and follow the market for 100 years. We use job ads in newspapers as our major data source. The analysis is put into perspectives of emergence, development and functioning of markets as means to facilitate the matching. The labor market was `created' by initiative of many actors including some public actors at later time. The market changed through time without losing robustness and functionality.

Das Projekt ist Teil unseres HFDT FWF-Projektes zur Differenzierung auf dem österreichischen Arbeitsmarkt.

Vortragender - Jörn Kleinert:

Jörn Kleinert ist seit 2011 als Professor am Institut für Volkswirtschaftslehre in Graz tätig. Er ist Gründungsmitglied des HFDT-Netzwerks und begeistert über die Möglichkeiten der inter-disziplinären Zusammenarbeit, die es bietet.

Vortragende - Wiltrud Mölzer:

Wiltrud Mölzer absolvierte ihr Studium in Volkswirtschaft an der Karl-Franzens-Universität Graz und ist zurzeit als Doktorandin in dem FWF-Projekt „The making of the incredibly differentiated labor market“ beschäftigt.

